

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 04.07.2021 in Dürrenäsch

Thema: Gott geniessen

Ich lese sechs Abschnitte aus dem Alten Testament, aus dem Prediger Salomo. König Salomo hat sie verfasst. Dadurch werden wir sehen, dass sich das Thema „geniessen“ wie ein roter Faden durch diesen Teil der Bibel zieht:

„Es gibt nichts Besseres für den Menschen, als dass er isst und trinkt und seine Seele Gutes sehen lässt bei seinem Mühen. Auch das sah ich, dass dies alles aus der Hand Gottes (kommt). Denn: »Wer kann essen und wer kann fröhlich sein ohne mich?« Denn dem Menschen, der vor ihm wohlgefällig ist, gibt er Weisheit und Erkenntnis und Freude.“¹ „Ich erkannte, dass es nichts Besseres bei ihnen [= den Menschen] gibt, als sich zu freuen und sich in seinem Leben gütlich zu tun. Aber auch, dass jeder Mensch isst und trinkt und Gutes sieht bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“² „Und ich sah, dass es nichts Besseres gibt, als dass der Mensch sich freut an seinen Werken; denn das ist sein Teil.“³ „Siehe, was ich als gut, was ich als schön erkannt habe: Dass einer isst und trinkt und Gutes sieht bei all seiner Mühe, mit der er sich abmüht unter der Sonne, die Zahl seiner Lebenstage, die Gott ihm gegeben hat; denn das ist sein Teil. Auch jeder Mensch, dem Gott Reichtum und Güter gegeben und den er ermächtigt hat, davon zu genießen und sein Teil zu nehmen und sich bei seiner Mühe zu freuen – das ist eine Gabe Gottes. Denn er denkt nicht viel an die Tage seines Lebens, weil Gott ihn mit der Freude seines Herzens beschäftigt.“⁴ „Und ich pries die Freude, weil es für den Menschen nichts Besseres unter der Sonne gibt, als zu essen und zu trinken und sich zu freuen. Und dies wird ihn begleiten bei seinem Mühen die Tage seines Lebens hindurch, die Gott ihm unter der Sonne gegeben hat.“⁵ „Geh hin, iss dein Brot mit Freude und trink deinen Wein mit frohem Herzen! Denn längst hat Gott Wohlgefallen an deinem Tun. Deine Kleider seien weiß zu jeder Zeit, und das Salböl fehle nicht auf deinem Haupt. Genieße das Leben mit der Frau, die du liebst, alle Tage deines nichtigen Lebens, das er [= Gott] dir unter der Sonne gegeben hat, all deine nichtigen Tage hindurch! Denn das ist dein Anteil am Leben und an deinem Mühen, womit du dich abmüht unter der Sonne.“⁶

Was genieusst du? Was macht dir Spass? Ich genieesse es, am Grill zu stehen und für andere Gemüse und Fleisch zu grillieren und dann im Kreis meiner Freunde, Familie und Kirchenfamilie ein feines Fleischli zu essen. Der Monat Juli ist zum Geniessen! Momentan macht das Wetter nicht so mit, aber egal. Viele haben im Juli Sommerferien und geniessen die Zeit mit der Familie, für Reisen oder für ihre Hobbies.

1. Gott lädt uns ein, unser Leben zu geniessen – trotz allem

Vorhin haben wir sechs Abschnitte aus dem Prediger Salomo gehört. Den ersten Satz darauf möchte ich wiederholen: *„Es gibt nichts Besseres für den Menschen, als dass er isst und trinkt und seine Seele Gutes sehen lässt bei seinem Mühen. Auch das sah ich, dass dies alles aus der Hand Gottes (kommt).“⁷*

A) Essen und Trinken

Ich finde es so schön, dass in der Bibel steht, wir sollen Freude am Essen und Trinken haben. Das ist ein schöner Vers, den man auch an einem Geburtstagsfest oder im Restaurant mit Freunden teilen kann. Der Prediger Salomo hat erkannt, dass der Hunger immer wiederkommt. An einer anderen Stelle sagt er: *„Alles Mühen des Menschen ist für seinen Mund, und doch wird seine Begierde nicht gestillt.“⁸* Wir können soviel essen, wie wir wollen, wir werden trotzdem irgendwann wieder hungrig. Deswegen sagt Jesus: *„Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.“⁹*

¹ Prediger 2,24-26a.

² Prediger 3,12-13.

³ Prediger 3,22a.

⁴ Prediger 5,17-19.

⁵ Prediger 8,15.

⁶ Prediger 9,7-9.

⁷ Prediger 2,24.

⁸ Prediger 6,7.

⁹ Matthäusevangelium 4,4. Jesus zitiert hier aus 5.Mose 8,3.

Essen und Trinken können unsere innere Leere, unseren Lebenshunger, unseren Hunger nach Liebe und Annahme, niemals ausfüllen. Wir geniessen das Essen, aber vergöttern es nicht oder machen es nicht zum einzigen Lebensinhalt. „Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.“¹⁰ Wir dürfen Essen und Trinken geniessen, aber sollen nicht abhängig werden.

B) Seine Seele Gutes sehen lassen

Dazu gehört, dass man einen Tag in der Woche als Ruhetag hält und dadurch ausruhen kann. In der nächsten Predigt werde ich näher darauf eingehen: Mach mal Pause.

C) Freude an schönen Kleidern

„Deine Kleider seien weiß zu jeder Zeit.“ Ich genieße es zum Beispiel, im Sommer Leinen zu tragen, obwohl es so schnell knittert und dann nicht mehr so super aussieht. Im Neuen Testament gibt es wieder die Präzisierung: „Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden.“¹¹ „Euer Schmuck sei nicht der äußerliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern.“¹²

D) Wellnessen

„das Salböl fehle nicht auf deinem Haupt.“ Salböl war damals für Gäste. Wir sagen heute: Wellnessen. Momentan ist ein Wochenende in einem Kurhotel im Schwarzwald wohl schwieriger als sonst. Aber wir können auch im Garten oder auf dem Balkon oder in der Wohnung kneipen mit kaltem Wasser mit einem Eimer voll kalten Wasser.

E) Die eheliche Sexualität

„Genieße das Leben mit der Frau, die du liebst, alle Tage deines nichtigen Lebens.“ Das ist eine Anspielung an die eheliche Sexualität. In der Bibel gibt es ein ganzes Buch darüber: Das Hohelied der Liebe. Im Zusammenhang der Bibel ist es klar, dass hier die eheliche Sexualität gemeint ist. Ausserhalb der Ehe kann Sexualität verheerende Auswirkungen haben, worauf in an anderer Stelle schon eingegangen bin.

2. Jesus lehrt uns den Unterschied zwischen gutem und schädlichem Genuss

A) Genuss teilen

Im Neuen Testament kommt der Begriff „Genuss“ zweimal vor. Das erste Mal im 1.Timotheusbrief. Der Apostel Paulus schreibt an Timotheus:

„Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen – sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss –, Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam, indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, um das wirkliche Leben zu ergreifen.“¹³ Gott schenkt uns das Gute, damit wir es geniessen. Wenn wir genug zum Leben haben, können wir es mit anderen teilen.

B) Jesus lehrt uns den Unterschied zwischen dem guten und dem schädlichen Genuss

Gott warnt uns aber auch davor, das Böse zu geniessen: „den zeitlichen Genuss der Sünde.“¹⁴ Das Problem mit der Sünde besteht darin, dass sie uns kurzfristig erstrebenswert erscheint. Doch langfristig zerstört sie uns. Wenn wir Jesus vertrauen, dann wirkt der Heilige Geist in uns, dass wir die „Schmach des Christus für größeren Reichtum“ halten „als die Schätze“ dieser Welt. Dank Jesus können wir das Ganze mit dem Genuss richtig einordnen. Wir können Freude haben und geniessen, ohne anderen zu schaden. Wir können Essen und Trinken, die eheliche Sexualität, Freude an schönen Kleidern und an Wellness geniessen, ohne unser Herz daran zu hängen und abhängig und daran kaputt zu gehen. Das Schöne hat die Eigenschaft, unser Herz zu fesseln. Normalerweise rennt man ja nicht durch ein Museum, sondern nimmt sich Zeit, um alles anzuschauen. Jesus ist viel wichtiger als der Genuss dieser irdischen Dinge.

¹⁰ Römerbrief 14,17.

¹¹ Jakobusbrief 5,8.

¹² 1.Petrusbrief 3,3.

¹³ 1.Timotheusbrief 6,17-19.

¹⁴ Vgl. Hebräerbrief 11,24-26.

C) Zwischenfazit: Genuss auf Gott ausrichten

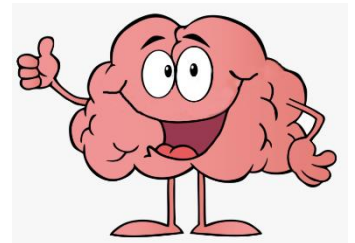
Die Bibel besteht ja aus zwei Teilen: Aus dem Alten Testament und aus dem Neuen Testament. Das Alte Testament erdet uns: Freude an Essen, Trinken, an der ehelichen Sexualität, an schönen Kleidern und Wellness. Das Neue Testament zeigt uns, dass Verzicht sich lohnt wegen Jesus. Das ist kein Widerspruch, sondern eine Ergänzung. Wir brauchen beides. Wir werden sowieso das tun, was uns Spass macht und Genuss bringt. Deswegen ist es entscheidend, eine persönliche Art zu finden, um Gott zu geniessen. Sonst geniessen wir stattdessen „den zeitlichen Genuss der Sünde“, was uns über kurz oder lang Schaden zufügt. Jesus hat unsere Sünde getragen und er vergibt sie uns, wenn wir ihn darum bitten. Dadurch können wir Gott geniessen. Wir müssen keine Angst mehr vor ihm haben, sondern dürfen uns von ganzem Herzen an ihm freuen.

3. Gott geniessen: Wie geht das?

Gott genießt es, mit uns zusammen zu sein. Jesus hat dies klar gezeigt, indem er mit allen Menschen zusammenwar. Jesus ist Gott. Jeder Mensch ist unterschiedlich, deswegen gibt es auch unterschiedliche Arten, Gott zu geniessen. Auch in unserer Kirchgemeinde ist dies so, deswegen werde ich kurz auf verschiedene Arten eingehen. Wie können wir Jesus unsere Liebe ausdrücken? Dafür habe ich eine Übersicht eines Kirchenforschers¹⁵ mitgenommen: Es gibt unterschiedliche Arten, den Glauben an Jesus zu leben. Solange Jesus im Zentrum steht, wie er uns in der Bibel überliefert ist, ist es ok, den persönlichen Glauben unterschiedlich zu leben:

A) verstandesmässig (rational)

Verstandesmässig (rational) bedeutet: mit der Vernunft immer tiefer Gott zu lieben. Jesus sagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.“¹⁶ Wir können Gott rational geniessen, indem wir beispielsweise in der Bibel lesen oder theologische Bücher und Artikel lesen.



B) mit Sinnen und Sakramenten (sinnlich und sakramental)

Mit Sinnen und Sakramenten bedeutet, den Glauben mit unseren fünf Sinnen zu erfahren. Sakramental bedeutet, wenn die Sakramente wichtig sind. Jesus hat sowohl die Taufe als auch das Abendmahl eingesetzt und gesagt, wir sollen beides weiterführen. In Psalm 34 steht dazu: „Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist!“¹⁷ Das machen wir, wenn wir das Abendmahl einnehmen. Wenn wir daran denken, dass der Tod für Jesus bitter war, für uns ist der Traubensaft süß. Dass es einen fröhlichen Wechsel gab. Dieser Aspekt ist in der Coronazeit zu kurz gekommen. Auch das Händeschütteln.



C) missionarisch

Missionarisch heisst: den Glauben an Jesus weitergeben an andere Menschen.¹⁸ Jesus hat den Missionsbefehl gegeben, damit jeder Mensch auf dieser Welt von Gottes Liebe erfährt. Auf Leute zugehen. Jemandem von Jesus erzählen. Evangelisationskurs besuchen.



¹⁵ Christian Schwarz, Gott ist unkaputtbar: 12 Antworten auf die Relevanzkrise des Christentums, Asslar: Gerth, S. 79. Schwarz listet zudem noch zwei weitere Stichworte aus: „rechtgläubig“ und „bibelzentriert.“ Aus unterschiedlichen Gründen habe ich diese beiden Stichworte weggelassen. Der Hauptgrund besteht darin, dass die Bibel uns Jesus überliefert und deswegen die Bibel im Glaubensleben eines Christen eine herausragende Stellung einnehmen sollte. Man kann z.B. auch eine Hörbibel hören auf www.youtube.com

¹⁶ Matthäusevangelium 22,36.

¹⁷ Psalm 34,9a.

¹⁸ Stichworte: Freundschaftsevangelisation, Zeltevangelisation, Schriftenevangelisation.

D) asketisch

Asketisch bedeutet bewusst eine gewisse Zeit auf etwas zu verzichten. Ein anderes Wort dafür ist Fasten. Jesus selbst hat 40 Tage in der Wüste gefastet.¹⁹ Auch wir können eine Woche auf Fernsehen oder Netflix verzichten und uns dafür Zeit nehmen, um in der Bibel zu lesen, eine Hörbibel oder eine Hörpredigt zu hören und danach mit Gott im Gebet zu sprechen.²⁰



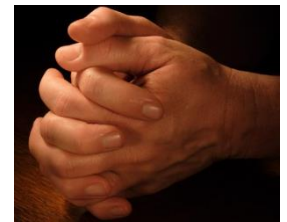
E) begeistert (enthusiastisch)

Enthusiastisch bedeutet: Jubeln über Jesus. Hände erheben beim Singen. Musik. Sie spüren Gott stark in ihren Gefühlen. Gott erfahren. Jesus sagt: „Freut euch und jubelt.“²¹



F) innerlich (mystisch)

Gott innerlich zu genießen. Vielen hilft es, einige Tage Schweigen in einem Hotel oder in einem Kloster. Bewusst hören, was Gott einem übernatürlich sagt im Gebet. Vor zwei Wochen habe ich eine Weiterbildung besucht im einzig reformierten Kloster der Schweiz und es gab jeweils dreimal am Tag Psalmen beten: am Morgen, am Mittag und am Abend. Auch Jesus hat sich zurückgezogen und mit seinem himmlischen Vater nächtelang im Gebet²² verbracht.²³ Auch wir können jeden Morgen oder Abend oder über den Mittag für uns einen Psalm beten.



Zwischenfazit

Wenn wir Gott noch nicht richtig genießen können, kann das daran liegen, dass wir entweder die Vergebung, die Jesus uns anbietet, noch nicht angenommen haben oder unsere persönliche Liebessprache Gott gegenüber noch nicht gefunden haben. Es kann natürlich auch andere Gründe haben, zum Beispiel wenn wir bewusst Sünde in unserem Leben dulden. In der kommenden Woche können wir einen (neuen) Stil ausprobieren, Gott zu genießen. In unserer Kirchgemeinde hat es alle diese Typen. Keiner ist besser oder schlechter als der andere. Wir ergänzen einander.

Schluss

Der Prediger Salomo schliesst das Predigerbuch mit folgenden Worten: „Das Endergebnis des Ganzen lasst uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das (soll) jeder Mensch (tun). Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.“²⁴ Als Christen leben, denken und handeln wir vom Ende her: Wir wissen, dass es am Jüngsten Tag das Jüngste Gericht gibt. Wir genießen unser Leben, vergeuden es aber nicht. Sondern wir dienen anderen Menschen, ohne uns selbst zu zerstören. Wir halten den Ruhetag und genießen die Gemeinschaft mit anderen Menschen bei einem feinen Essen. Dank Jesus können auch wir sagen: „dass jeder Mensch isst und trinkt und Gutes sieht bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“

Amen.

¹⁹ Vgl. Matthäusevangelium 4,2.

²⁰ In der Fastenzeit (40 Tage vor Ostern) können wir bewusst auf etwas verzichten, um mehr Zeit für Gott zur Verfügung zu haben. Beispielsweise auf Gratiszeitungen, Alkohol, Süssgetränke, Süßigkeiten, Fleisch, Nikotin, Koffein, Fernsehen usw.

²¹ Matthäusevangelium 5,12.

²² Vgl. Matthäusevangelium 14,23.

²³ Christian Schwarz verwendet den Begriff mystisch, den ich aber unpassend finde an dieser Stelle.

²⁴ Prediger 12,13-14.